

## 58. König Wilhelm I.

A. **Als Prinz** 1. im Unglücke. Wilhelm I., geboren am 22. März 1797, war 9 Jahre alt, als das Unglück durch die Franzosen über unser Vaterland hereinbrach, und zählte 13 Jahre, als Gott ihm seine theure Mutter Luise nahm.

2. im Glücke. Mit den siegreichen Preußen zog auch er in Paris ein. Nachmals vermählte er sich mit der geistreichen Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar.

3. im Soldatenstande. Besondere Vorliebe hatte er für den Soldatenstand. Auch heute noch fördert er das Militairwesen aufs sorgfältigste. Und wie heilsam ein starkes, allezeit schlagfertiges Heer für das Vaterland ist, bestätigte sich in den beiden letzten Kriegen.

B. **Als Regent.** 1. Sein Antritt. In das königliche Amt trat er am 2. Januar 1861, nachdem er schon zwei Jahre lang als Prinz-Regent im Namen seines kranken Bruders die Regierung verwaltet hatte.

2. Seine Krönung. Die Krönung zu Königsberg in Preußen fand am 18. Oktober statt. Er setzte sich in der Schloßkirche daselbst eigenhändig die Krone auf, zum Zeichen, daß er sein Amt ansehe, als von Gott empfangen, und ihm daher einst Rechenschaft zu geben habe.

3. Seine energische Leitung. Unter Gottes Beistande wußte sein hoher, durchschauender Geist Männer an's Staatsruder zu stellen, welche mit Umsicht und Kraft die Leitung des Staates nach Außen und Innen übernahmen und die Wohlfahrt allseitig förderten.

C. **Als Deutschlands Hort:** (1. in Beschützung der Grenze.) Gewaltig trat er auch auf als Deutschlands Hort. Beschützte er doch die deutsche Grenze